

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0086/2017/IV

Datum:
02.05.2017

Federführung:
Dezernat IV, Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie

Beteiligung:

Betreff:

**Klimakompensationszahlungen für Dienstreisen der
Stadtverwaltung**

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 03. Juli 2017

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bau- und Umweltausschuss	23.05.2017	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	29.06.2017	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Bau- und Umweltausschuss und Gemeinderat nehmen die Information über die Klimakompensationszahlungen für Dienstreisen der Stadtverwaltung zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
Mindestbetrag aus Kompensationszahlungen 2016	5.500,00
Einnahmen:	
Keine	
Finanzierung:	
• Haushaltsansatz in 2017/2018 jeweils	8.000,00

Zusammenfassung der Begründung:

Die Klimakompensationszahlungen für Dienstflüge werden weiterhin mit dem Rechner von atmosfair berechnet. Der ermittelte Betrag wird über die Haushaltsstelle Umweltschutzmaßnahmen Dritter für Klimaschutzmaßnahmen und Veranstaltungen in Heidelberg gezahlt.

Sitzung des Bau- und Umweltausschusses vom 23.05.2017

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bau- und Umweltausschusses vom 23.05.2017

15.2 Klimakompensationszahlungen für Dienstreisen der Stadtverwaltung Informationsvorlage 0086/2017/IV

Herr Bürgermeister Erichson eröffnet den Tagesordnungspunkt und erklärt, dass sich die Stadt Heidelberg nicht an „Climate Fair Travel“ beteiligen wolle, sondern ein eigenes Modell favorisiere. Er fragt, ob es seitens der Stadträte/Stadträtinnen Fragen an den als Vertreter von „Climate Fair Travel“ zugezogenen Herrn Kolbe gebe. Dies ist nicht der Fall. Anschließend verweist er auf einen Antrag der CDU, der als Anlage 01 zur Drucksache 0086/2017/IV als Tischvorlage verteilt worden ist.

Herr Bürgermeister Erichson stellt den **Antrag** der CDU vom 23.05.2017 zur Abstimmung:

Die Verwaltung wird beauftragt, beim Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie einen eigenen Heidelberg-Fonds für Klimakompensationszahlungen für Dienstreisen einzurichten. Diesen kann Heidelberg selbst verwalten und gezielt für Umweltprojekte in Heidelberg einsetzen. Das hat den Vorteil, dass die Stadt selbst über die Verwendung der Kompensationszahlungen entscheiden kann.

Abstimmungsergebnis: beschlossen mit 12:00:01 Stimmen

gezeichnet
Wolfgang Erichson
Bürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Beschlussempfehlung
Ja 12 Nein 00 Enthaltung 01

Sitzung des Gemeinderates vom 29.06.2017

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 29.06.2017

43.1 Klimakompensationszahlungen für Dienstreisen der Stadtverwaltung Informationsvorlage 0086/2017/IV

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner weist auf das Beratungsergebnis des Bau- und Umweltausschusses vom 23.05.2017 hin.

Er ruft diese Beschlussempfehlung zur Abstimmung auf.

Beschluss des Gemeinderates:

Die Verwaltung wird beauftragt, beim Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie einen eigenen Heidelberg-Fonds für Klimakompensationszahlungen für Dienstreisen einzurichten. Diesen kann Heidelberg selbst verwalten und gezielt für Umweltprojekte in Heidelberg einsetzen. Das hat den Vorteil, dass die Stadt selbst über die Verwendung der Kompensationszahlungen entscheiden kann.

gezeichnet
Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Beschluss
Enthaltung 2

Begründung:

1. Antrag Drucksache 0102/2016/AN

In dem oben genannten Antrag wurde gewünscht, dem Gemeinderat verschiedene Optionen zur Verwendung der Klimakompensationszahlungen von Dienstreisen zur Entscheidung vorzulegen. Die Verwaltung kompensiert ausschließlich CO₂-Emissionen von Dienstflügen. Die Fahrten mit der Bahn oder PKW werden nicht erfasst. Dienstreisen werden vorrangig mit öffentlichen Verkehrsmitteln erledigt und Dienstwagen werden im Rahmen der Beschaffung in Abhängigkeit von der Verwendung möglichst emissionsarm gewählt.

Die Verwendung der Mittel aus den Kompensationsberechnungen von Dienstflügen ist nach Ziffer 7.8 der Zuständigkeits- und Bewirtschaftungsordnung für das Finanzwesen (ZBO) der Stadt Heidelberg Geschäft der laufenden Verwaltung und liegt in der Eigenverantwortung der Verwaltung. In dieser Vorlage wird das bestehende System, Climate Fair Travel sowie des zukünftigen Systems mit allen wesentlichen Informationen dargestellt. Herr Kolbe von der Klimaschutz+ Stiftung steht für Fragen zu Climate Fair Travel zur Verfügung.

2. Das bestehende System

Mit dem Masterplan 100% Klimaschutz verfolgt die Stadt Heidelberg das Ziel bis zum Jahr 2050 klimaneutral zu werden. Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und zum Ausbau erneuerbarer Energien stehen im Vordergrund. Kompensation ist im Rahmen des Bundesprogramms eine weitere Option zur Klimaneutralität. Durch Kompensation werden nicht vermeidbare Emissionen durch zusätzliche Emissionseinsparungen aus Klimaschutzprojekten an anderen Orten ausgeglichen.

Die Verwaltung tätigt ausschließlich für nicht vermeidbare Dienstflüge Ausgleichszahlungen. Empfänger der Zahlungen war bisher atmosfair, eine gemeinnützige GmbH, die die Mittel in Projekte nach den Standards von Clean Development Mechanism (CDM) und Gold Standard investiert. CDM ist ein Mechanismus, der im Kyoto-Protokoll vereinbart wurde und gilt als höchster international anerkannter Standard für Emissionsreduktionen. Der Gold Standard ist eine zusätzliche Auszeichnung für Projekte, die neben CO₂-Reduktion weitere Nachhaltigkeitskriterien erfüllen. Der Gold Standard wurde unter der Federführung des WWF und unter Mitwirkung des Bundesumweltministeriums entwickelt. Vorteil der CDM-Projekte in Entwicklungsländern liegt darin, dass die spezifischen CO₂-Vermeidungskosten dort unter anderem bedingt durch niedrigere technische Standards bestehender Energiesysteme wesentlich niedriger liegen als in Deutschland.

3. Climate Fair Travel

Climate Fair Travel unterhält derzeit 8 Bürgerfonds mit insgesamt 2950 Bürgerinnen und Bürgern, die in Summe 74.075 Euro eingebracht haben. Den Heidelberger Fond unterstützen 916 Bürgerinnen und Bürger mit derzeit 28.442,57 Euro (2016 15.554 €). Die über Climate Fair gespendeten Gelder werden von der gemeinnützigen Klimaschutz+ Stiftung verwaltet und von dieser im Bereich regionaler und lokaler Energiewendeprojekte angelegt. 20 Jahre lang stehen jährlich 5% der Mittel des Fonds sowie die anteiligen Erträge der finanzierten Energiewendeprojekte zur Förderung gemeinnütziger Nachhaltigkeitsinitiativen zur Verfügung. Die gesamte Stiftung hat aus den Erträgen der Fonds bisher 9 Projekte in Deutschland, 3 davon in Heidelberg finanziert. (Quelle: www.climatefair.de)

Die zu fördernden Projekte werden von allen am jeweiligen Bürgerfond beteiligten Stiftern und Stifterinnen per Onlineabstimmung bestimmt. Entsprechend der jährlichen Onlineabstimmung der Stifterinnen und Stifter wurden für 2016 1.012 € für ein Projekt des Heidelberger Verein zur Förderung des ökologischen Landbaus in den Tropen (FÖLT e.V.) zur Bekämpfung von Fluchtursachen im Senegal ausgeschüttet sowie für 2015 872 € an das RepairCafe und den Leihladen Heidelberg (Projektträger: Ökostadt Rhein-Neckar, BUND Heidelberg, TransitionTown Heidelberg) gezahlt. 2014 wurden 458,- € an eine Schule für Kinder tibetischer Nomaden in Dagyab Ostt Tibet (Projektträger: Dagyab e.V.) ausgeschüttet. Investitionen in Energiewendeprojekte in Heidelberg: Zwei Projekte zur Einsparung elektrischer Energie im Beleuchtungsbereich, mit zusammen rund 26.000 € Investitionsvolumen.

4. Zukünftiges System

2016 hat der Oberbürgermeister entschieden, dass die berechneten Gelder für lokale Klimaschutzmaßnahmen verwendet werden sollen.

Im Masterplan 100 % Klimaschutz wurde vorgeschlagen, dass die Ausgleichszahlungen für Dienstflüge in lokale Heidelberger Klimaschutzprojekte investiert werden sollen. Das Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie steht als verantwortliches Amt im Masterplanprozess vor der Herausforderung bei der Umsetzung der zahlreichen Maßnahmen des Masterplans die Eigeninitiative der Handelnden zu wecken und aufrecht zu erhalten. Der Anspruch des Masterplans auf eine 95%-ige CO₂-Reduktion braucht dabei das Mitwirken sehr vieler Akteure. Daher ist es der Wunsch der Verwaltung die aus den Dienstflügen entstehenden Zusatzmittel insbesondere für lokale Klimaschutzprojekte einzusetzen. Die Auszahlung dieser Zusatzmittel soll über die „Rahmenrichtlinie Zuwendungen“ erfolgen. So werden die Kompensationsberechnungen weiterhin nach atmosfair ermittelt. Folgende Parameter fließen in diese Berechnung mit ein: CO₂, Stickoxide, Partikel, Treibstoffverbrauch, Flughöhe, Flugzeugtyp, Flugklasse, Flugdistanz. Die Auszahlung des ermittelten Betrags erfolgt über die Haushaltsstelle „Umweltschutzmaßnahmen Dritter“ an Heidelberger Institutionen. Im Focus steht die Förderung von Engagement im Klimaschutz zur Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen. Ebenso förderwürdig sind Veranstaltungen und Projekte mit hoher Breitenwirkung, bei denen die Akteure niederschwellig zu konkreten Klimaschutzmaßnahmen motiviert werden. In besonderer Weise soll das Engagement von Kindern und Jugendlichen im Klimaschutz honoriert werden. Über Presseartikel sowie über die Akteure des Heidelberg-Kreises Klimaschutz & Energie sollen Stakeholder und Bürgerinnen und Bürger motiviert werden, Projekte für eine Förderung einzureichen um aktiv an der Umsetzung des Masterplans 100 % Klimaschutz mitzuwirken.

Das Zuschussvolumen richtet sich nach den Dienstflügen der Stadtverwaltung

5. Fazit

Die Vorteile des von der Verwaltung vorgeschlagenen Systems liegen darin, dass der bereits im Masterplanprozess etablierte Heidelberg-Kreis Klimaschutz & Energie in Bezug auf die Generierung von Projekten zur Motivation weiterer Akteure genutzt und die Gelder ausschließlich für Heidelberger Projekte eingesetzt werden. Die „Rahmenrichtlinie Zuwendungen“ wurde vom Gemeinderat am 07.05.2015 (Drucksache 0070/2015/BV) beschlossen. Somit werden zusätzliche Mittel, die durch die Kompensationszahlungen für Dienstflüge entstehen, in ein existierendes, juristisch geprüftes System integriert. Zusätzliche Finanzmittel für Klimaschutzprojekte stehen für Dritte zur Verfügung und können jährlich beantragt und somit neue Projekte umgesetzt werden. Mit den Haushaltsanmeldungen werden dem Gemeinderat die bisher über die Haushaltsstelle „Umweltschutzmaßnahmen Dritter“ ausgegebenen Mittel vorgelegt. Das System und die Verwendung der Mittel sind transparent. Die Mittel fließen ausschließlich in lokale Projekte zum Klimaschutz, die dem Masterplan 100 % Klimaschutz dienen.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
MO1	+	Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Begründung: Förderung einer restriktiven Nutzung des Flugangebots Ziel/e:
UM4	+	Klima- und Immissionsschutz vorantreiben Begründung: Flugreisen sind besonders klimaschädlich, da die Emissionen in große Höhen eingebracht werden Ziel/e:
UM8	+	Umweltbewusstes Handeln und Eigeninitiative fördern Begründung: Durch das Tätigen von Ausgleichszahlungen übernimmt der Fluggast Verantwortung und hat die Möglichkeit für verursachte Emissionen geeignete Klimaschutzprojekte zu unterstützen.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Wolfgang Erichson

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Sachantrag der CDU-Fraktion vom 23.05.2017 Tischvorlage in der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am 23.05.2017